



UNABHÄNGIGE  
BESCHWERDESTELLE  
FÜR DAS ALTER

2022



JAHRESBERICHT

# INHALTSVERZEICHNIS

**S. 04 WIE WOLLEN WIR GEMEINSAM GUT  
ALT WERDEN**

Andreas Bircher, Präsident

S. 06 VORSTAND

**S. 07 DER QUALITÄT UNSERER TÄTIGKEIT  
SORGE TRAGEN**

Ruth Mettler Ernst, Geschäftsleiterin

S. 09 PERSONELLES

S. 11 NATIONALES KOMPETENZZENTRUM ALTER OHNE  
GEWALT

**S. 13 DIE UBA TÄTIGKEIT IN ZAHLEN**

S. 14 ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DER UBA

S. 15 ANZAHL FÄLLE NACH JAHR

S. 16 STATISTIK

**S. 19 BESCHIEDENES BUDGET MIT GROSSER WIRKUNG**

Madlen Ribeiro, Leiterin Administration/Marketing

**S. 21 INNERFAMILIÄRE KONFLIKTE VERMEHRT  
GEGENSTAND VON MELDUNGEN**

Brigitte Andersen, Leiterin Anlaufstelle/  
Beschwerdemanagement

**S. 23 VON INTERDISZIPLINÄRER KOMPETENZ  
GETRAGENE UNTERSTÜTZUNG**

Yvonne Hofstetter, Vorsitzende Fachkommission  
Nordwestschweiz

**S. 25 DEN SCHWÄCHEREN BEISTEHEN**

Aline Auer, Vorsitzende ad interim, Fachkommission  
Ostschweiz

**S. 29 AUFZEIGEN MÖGLICHER LÖSUNGSWEGE**

Andrea Rüede Schaufelberger und Jules Frey,  
Co-Vorsitzende Fachkommission Zentral-  
schweiz

**S. 32 AKTIV IN DER KONFLIKTBEARBEITUNG**

Albert Wettstein, Vorsitzender  
Fachkommission Zürich

**S. 36 FINANZEN**

S. 36 BETRIEBSRECHNUNG 2022

S. 37 Bilanz 2022, Rechnung über die Veränderung  
des Kapitals

**S. 41 ZUWENDUNGEN, VERDANKUNGEN**

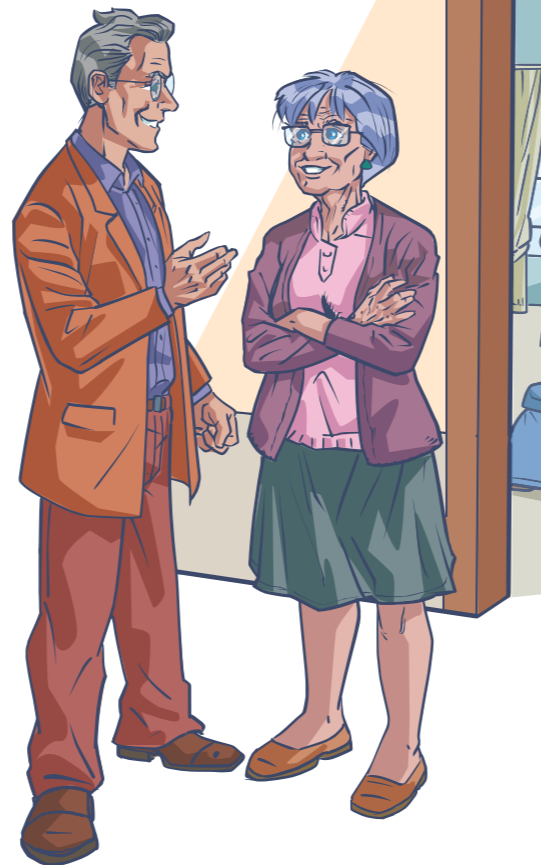
## WIE WOLLEN WIR GEMEINSAM GUT ALT WERDEN?



Altwerden ist grundsätzlich etwas Positives und Schönes. Das weiss ich neuerdings aus erster Hand. Mitte 2022, im vergangenen Geschäftsjahr, wurde ich ordentlich pensioniert. 65 Jahre – und man ist unvermittelt aus dem Arbeitsleben raus. Ich habe es – ehrlich gesagt – nicht als 'Rauswurf' empfunden, sondern eher als einen kleinen Akt der Befreiung. Künftig muss ich nur noch tun, was mir wirklich Freude macht. Das ist das Privileg des Pensionierten.

Aber ich weiss auch: Altwerden ist ein heikles Thema. Ich plädiere für einen offenen Umgang mit der Thematik.

Denn «Das Alter» gibt es nicht. Jeder Mensch altert auf seine Weise, in seiner Welt, in seiner Umwelt und in seiner Zeit. Keine zwei Menschenleben sind vergleichbar. Was heisst schon Altwerden?



Dennoch: Unsere Gesellschaft altert. Man spricht schon seit Jahren von der demographischen Entwicklung und meint damit

«Überalterung» (aus Sicht eines Pensionierten ist das ein diskriminierender Begriff), man könnte – technisch – auch von einer demographischen «Unterjüngung» der Bevölkerung reden. Die Fakten sind bekannt: Im Jahr 2022 sind gemäss Bundesamt für Statistik erstmals mehr Personen aus dem Arbeitsleben ausgeschieden als neue, junge Arbeitskräfte nachgerückt sind. Das heisst z.B., dass das System der AHV mit dem direkten Umlageverfahren in eine Schieflage geraten kann. Da gilt es rechtzeitig die richtigen Weichen zu stellen.

Andererseits ist das Alt- und immer Älterwerden eine durchaus positive Folge unseres Wohlstands, auch aufgrund der damit verbundenen medizinischen Entwicklung. Wir dürfen uns heute einer wesentlich höheren Lebenserwartung erfreuen als z.B. meine Grosseltern, die – geschlechtsabhängig – mit einer Lebenszeit von rund 70 bzw. 76

Jahren rechnen konnten. Wir dürfen heute mit rund 82 bzw. 86 Jahren rechnen.

Die heute wesentlich höhere Lebenserwartung hat allerdings einen selten offen kommunizierten «Nebeneffekt»: Die höhere Lebenserwartung – die Langlebigkeit – ist demographisch wie sozial gleichzeitig verbunden mit dem Phänomen der sog. Alterslast: Immer weniger jüngere Menschen stehen zur Betreuung und Pflege von älteren Menschen zur Verfügung. Und dies wiederum kann nicht nur bei den Betroffenen, sondern auch bei den Betreuenden und Pflegenden – seien es eigene Familienmitglieder oder Drittpersonen – immer wieder zu Anspannung, Überforderung, Unmut führen. Konflikte und Phänomene der Gewalt sind dabei nicht ausgeschlossen.

Und genau da ist die UBA gefragt: Allen betroffenen Menschen in angespannten, auch kritischen Lebenssituationen niederschwellig Unterstützung und Entlastung anzubieten und ihnen grundsätzlich zu viel Lebensqualität zu verhelfen. Das ist der Auftrag, dem die UBA gerne nachkommt. Nur braucht sie dazu die nötigen Mittel.

Und darum ist die Frage, die noch von keiner Partei laut gestellt, geschweige denn beantwortet wurde, umso lauter und deutlicher zu stellen: Wie wollen wir gemeinsam gut alt werden? Und was sind wir als Gesellschaft bereit, dafür zu investieren. Auf eine längst fällige Antwort von Seiten der Politik bin ich gespannt.

*A. Bircher*  
**ANDREAS BIRCHER**  
Präsident



## VORSTAND

Der Vorstand traf sich zu fünf ordentlichen Sitzungen, zu einer Sitzung des Finanzausschusses und einer Klausur zur zukünftigen Ausrichtung der UBA.

Besetzung des Vorstandes

**Bircher Andreas**, Präsident

**Muther Roger**, Curaviva Zentralschweiz

**Schade Claudia**, Spitex Verband  
Kanton Zürich

**Schümperli Monika**, Alzheimer Schweiz

**Tischhauser-Ducrot Véronique**, Pro Senectute Kanton Zürich

**Wigger Bosshardt Silvia**, Schweiz. Rotes Kreuz Kanton Zürich

**Wyrsch Walter**, Spitex Verband Nidwalden

**Zogg Claudio**, Curaviva Kanton Zürich

Verabschiedung von Daniel Gysin (es fehlt Markus Schwager) durch Andreas Bircher an der Mitgliederversammlung

An der Mitgliederversammlung vom 27. April wurden die bisherigen Monika Schümperli, Claudio Zogg, Silvia Wigger Bosshardt und Walter Wyrsch sowie die neuen Delegierten Roger Muther, Véronique Tischhauser-Ducrot und Claudia Schade für vier Jahre in den Vorstand gewählt.

Verabschiedet wurde an diesem Abend Markus Schwager, Spitex Verband Kanton Zürich. Er war seit dem Jahr 2003 im Vorstand der UBA tätig. Daniel Gysin vertrat seit dem Jahr 2014 die Schaffhauser Aktiv-Mitglieder Curaviva, Alzheimer, Spitex, Schweiz. Rotes Kreuz, Pro Senectute und die Schaffhauser Rentnervereinigung im UBA Vorstand.

Auch er wurde an diesem Abend verabschiedet.

## DER QUALITÄT UNSERER TÄTIGKEIT SORGE TRAGEN



Der 5. Dezember ist der Internationale Tag der Freiwilligenarbeit. An

diesem Tag treffen sich seit dem Jahr 2017 alle Mitarbeitenden und Mitwirkenden der UBA und verbringen einen unbeschwerten Tag, im Berichtsjahr im Technorama in Winterthur. Dabei geht es um viel mehr als um das Überbringen von Informationen und das anregende Nachmittagsprogramm. Der Austausch zwischen den Menschen, die an derselben Zielsetzung mitwirken, gleichgültig ob sie an der Geschäftsstelle tätig sind oder in einer der vier Fachkommissionen Konflikt- oder Gewaltfälle bearbeiten, ist an diesem Tag zentral. Das gemeinsame Erleben verbindet.

Die UBA-ianerinnen und UBA-ianer treffen sich aber auch jährlich zu Weiterbildungen. Der diesjährige Themenschwerpunkt «Häusliche Gewalt» wurde

### ANZAHL PERSONEN IM EINSATZ FÜR DIE UBA

**8**  
Präsident und Mitglieder Vorstand

**68**  
freiwillig tätige Fachpersonen in den Fachkommissionen

**7**  
konsiliarisch tätige Fachpersonen

**5**  
freiwillig tätige Administration/ Marketing/Messteam

**6**  
Festangestellte (290 Stellenprozente)

**1**  
Freelancer Informatiksupport

aufgrund der neuen Zusammenarbeit mit der Fachstelle Seniorenschutz des Kantons Zürich gewählt. Eine ad hoc Arbeitsgruppe von UBA-Fachpersonen plante die Veranstaltung. Externe und interne Referentinnen und Referenten führten in das Thema ein. In Gruppenarbeiten nahm man sich Fragestellungen zur Bearbeitung von anonymisierten Fällen aus unserer Praxis an. Das daraus gewonnene Wissen wird in die Fallbearbeitung einfließen.

Der jährlich stattfindende Einführungstag für neue Mitarbeitende dient der Vorstellung der Tätigkeit, der Rahmenbedingungen und der Zielsetzungen unserer Arbeit. Die Freiwilligenarbeit in einem professionellen Kontext erfordert Vorgaben, dennoch sollen freiwillig Tätige genügend Freiraum für die Ausübung ihrer anspruchsvollen Aufgabe haben. Das ist ein Ba-

lanceakt, den es immer wieder auszuhandeln gilt. Die konstruktive Konfliktbearbeitung, welche den Nachmittag dieser Veranstaltung bereichert, gibt den Teilnehmenden einen Einblick in die unabhängige, vermittelnde Art der Fallbearbeitung. Die Teilnahme an Fallbesprechungen gehört für Fachpersonen ebenso zur Weiterbildung, wie auch die erstmalige Teilnahme einer neuen Fachperson als «drittes und viertes Auge» bei einer Fallbearbeitung.

Qualitätssicherung und -entwicklung ist ein steter Prozess. Im Jahr 2019 wurde ein dreijähriger Qualitätsentwicklungsprozess mit der Einführung des UBA-Handbuchs, welches den Rahmen für die

**\*\*inkl. Fallbearbeitung, Fallbesprechungen, Sitzungen, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung.**  
Durchschnittliche Dauer der Fallbearbeitung 7 Stunden.

## HERZLICHEN DANK UNSEREN FREIWILLIGEN FÜR DEN UNENTGELTLICHEN EINSATZ

**344 h**

Vorstand & Präsident

**835 h**

Fachkommission Nordwestschweiz

**464 h**

Fachkommission Ostschweiz

**658 h**

Fachkommission Zentralschweiz

**1'826 h**

Fachkommission Zürich

**3'783 h\*\***

Total Fachkommissionen

**314 h**

Mitwirkende Geschäftsstelle

**568 h**

Arbeitsgruppen Evaluation und Weiterbildung

**109 h**

Einführungstag für UBA Mitwirkende

**5'118 h**

Total

Tätigkeit aller bildet, vorläufig abgeschlossen. Die Evaluation unserer Fallbearbeitung blieb dabei eine Pendezenz, die im Jahr 2022 zur Bearbeitung aufgenommen wurde.

Eine Arbeitsgruppe mit freiwilligen Fachpersonen und mir hat eine der UBA entsprechende Evaluation entwickelt. Das Ziel ist, hilfreiche Aussagen über die Qualität der Fallbearbeitung zu erhalten. Es wird unter anderem ermittelt, wo Unterstützungsbedarf für Fachpersonen oder Mitarbeitende besteht, wie die Dokumentation vom Erstgespräch bis Abschluss des Falles geführt wird und welcher Nutzen aus der Unterstützung für die Betroffenen resultierte.

Zukünftig werden einmal jährlich abgeschlossene Fälle mit einem

Zufallsgenerator ausgewählt und einem Evaluationsteam zur Beurteilung übergeben. Das beurteilende, freiwillig tätige Team besteht aus ehemaligen UBA-Fachpersonen, welche in einem standardisierten Prozess ihre Beurteilung abgeben. Die Befragung der Fall-Involvierten ergänzt die Evaluation und leistet einen zusätzlichen Beitrag zur Qualitätssicherung. Die Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst und fliessen in die Weiterbildung der Fachpersonen ein.



## PERSONELLES

Am 1. Februar begrüßten wir Nicole Schriber als Sachbearbeiterin und stellvertretende Leiterin Anlaufstelle/Beschwerdemanagement in einem 30 Prozentpensum im Team der Geschäftsstelle. Per 1. April reduzierte die Leiterin des Bereichs, Brigitte Andersen, ihr Pensum von 70 auf 60 Prozent. Lorena Böni und Ronnja Getten ergänzen die Anlaufstelle/Beschwerdemanagement. Der Bereich umfasst insgesamt 110 Stellenprozente.

Mit Madlen Ribeiro, Leiterin Administration/Marketing, in einem 80 Prozentpensum arbeitend und dem 100 Prozentpensum der Geschäftsleiterin, Ruth Mettler Ernst, arbeiten sechs Mitarbeiterinnen mit 290 Stellenprozent an der Geschäftsstelle.

Die Co-Vorsitzende der Fachkommission Zentralschweiz, Beatrice Augstburger Bärtschi, übergab ihre Tätigkeit Ende des Jahres an Jules Frey. Abschied nehmen mussten wir von Mark David Ita, der seit dem Jahr 2015 bei der Fallbearbeitung in der Fachkommis-

sion Nordwestschweiz mitwirkte. Er verstarb am 7. Dezember 2022.

Franz Wolfisberg, ehemals Mitglied der Fachkommission Zentralschweiz, verliess in diesem Jahr die konsiliarische Gruppe der UBA.

v.l.n.r. Andreas Bircher, Präsident, Jubilare Hansruedi Oetiker und Daniel Steck, Ruth Mettler Ernst, Geschäftsleiterin. Es fehlen Gertrud E. Bollier und Brigitte Andersen.



In dieser Gruppe stellen ehemalige Fachpersonen der UBA ihr Wissen für Fachfragen zur Verfügung.

Die Zu- und Weggänge in den Fachkommissionen sind in den jeweiligen Berichten ausgeführt.

Am UBA Tag vom 5. Dezember konnten wir folgende Mitwirkende und Mitarbeitende für ihre langjährige Treue danken:

#### 25 Jahre

Gertrud E. Bollier,  
Fachkommission Zürich

#### 20 Jahre

Daniel Steck,  
Fachkommission Zürich

#### 10 Jahre

Brigitte Andersen, Anlaufstelle/  
Beschwerdemanagement  
Hansruedi Oetiker,  
Fachkommission Zürich

Ich danke allen für die UBA Engagierten herzlich für ihren Einsatz. Den Vorstandsmitgliedern und dem Präsidenten, Andreas Bircher, danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

**RUTH METTLER ERNST**  
Geschäftsleiterin

#### UNTERSTÜTZUNG IM HINTERGRUND

Ehemalige Mitglieder der Fachkommissionen stehen der UBA bei Bedarf mit ihrem Fachwissen für die Beantwortung von Fragestellungen zur Verfügung.

Angst Annemarie,  
Bösch Carlo,  
Hediger Bernhard,  
Kipfer Dorothée,  
Köppel-Lenz Maya,  
Lienhard Bettina,  
Niedermann Susanne



Nationales Kompetenzzentrum **Alter ohne Gewalt**  
Centre de compétence national **Vieillesse sans Violence**  
Centro di competenza nazionale **Vecchiaia senza Violenza**

Alter ego (Westschweiz), Pro Senectute Ticino e Moesano (Südschweiz) und die UBA sind Gründungsmitglieder des per 1. Januar 2022 gegründeten Vereins. Präsiert wird dieser von Prof. Dr. Delphine Roulet Schwab (alter ego). Vorstandsmitglieder sind Jörg Rickenmann (alter ego), Paolo Nodari und Francesca Ravera (Pro Senectute Ticino e Moesano) sowie Andreas Bircher und Véronique Tischhauser-Ducrot (UBA). Das Nationale Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt gibt sich folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Führung der nationalen Anlaufstelle mit der Telefonnummer 0848 00 13 13
- Erstberatung und Unterstützung durch die auf Gewalt im Alter spezialisierte Stelle
- Information, Sensibilisierung und Wissenstransfer zu Gewalt im Alter
- Koordination, Vernetzung und Verlinkung intern und extern

Die Entwicklung des Kompetenzzentrums wird während zwei Jahren mit einem Projektbeitrag des Eidgenössischen Büros für Gleichstellung von Frau und Mann unterstützt.

# MISSHANDLUNG AN ÄLTEREN MENSCHEN: FAKTEN UND ZAHLEN 2022

## 248 FÄLLE VON VERMUTETER MISSHANDLUNG

(+17.5% im Vergleich zu 2021)

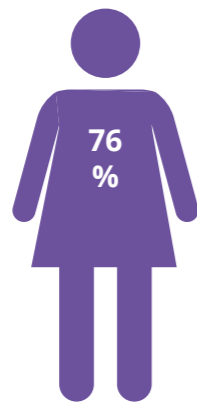
### MUTMASSLICH GEWALTAUSÜBENDE SIND:

- Ehe-Partnerinnen und -Partner
- Pflegende Personen
- Familienmitglieder verschiedener Generationen
- Ausserfamiliäre Drittpersonen

Die im Jahr 2019 lancierte nationale Anlaufstelle mit der Telefonnummer 0848 00 13 13 wurde bis Ende 2022 861 Mal kontaktiert.

Anrufende werden je nach Sprachregion zu einer der drei Organisationen – alter ego, Westschweiz, Pro Senectute Ticino e Moesano, Südschweiz, und UBA, Deutschschweiz triagiert.

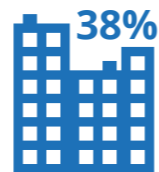
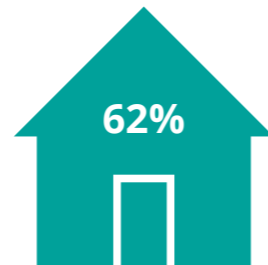
## MUTMASSLICH VON GEWALT BETROFFENE SIND IM DURCHSCHNITT 82-JÄHRIG



- Weiblich
- Männlich



Die Anlaufstelle steht Betroffenen, Angehörigen, Drittpersonen und Fachpersonen zur Verfügung. Alter ohne Gewalt bietet niederschwellige sowie vertrauliche Beratung und ist unter anderem kriminalpräventiv tätig. Die Beratung in Misshandlungssituationen erfordert

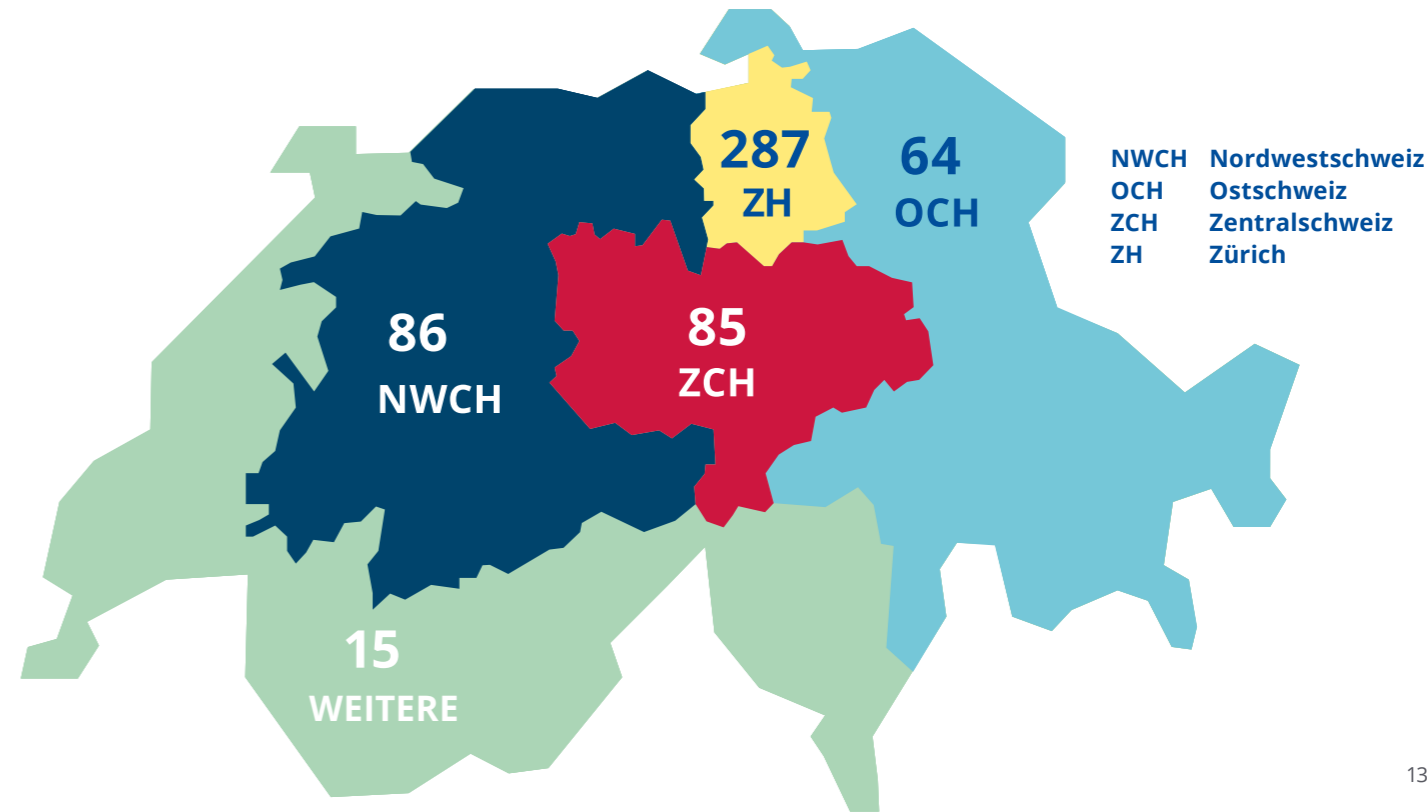


- im häuslichen Bereich wohnend
- im institutionellen Bereich wohnend

spezialisierte Kenntnisse sowie ein umsichtiges Vorgehen, um den Zugang zu den Betroffenen und Beteiligten zu finden. Bei der Bearbeitung der Meldungen wird das Umfeld einer von Gewalt betroffenen oder ausübenden Person mit einbezogen.

# DIE UBA TÄTIGKEIT IN ZAHLEN

Im vergangenen Jahr klärte, vermittelte und schlichtete die UBA in 415 Konfliktfällen und bearbeitete 122 Fälle mit Gewaltthematik. Insgesamt sind es 537 Fälle, 10 mehr als noch im Vorjahr. 645 Mal (+41 Kontakte ggü. 2021) wurde die UBA kontaktiert.



## ZUSTÄNDIGKEITS- BEREICHE DER UBA

Die UBA nimmt aus allen Deutschschweizer Kantonen Anliegen und Beschwerden aus dem privaten (häuslichen) Bereich und privat-öffentlichen Raum entgegen. In den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Glarus und den Zentralschweizer Kantonen ist die UBA als Schlichtungsstelle bei Konflikten in öffentlichen Institutionen (Alters- und Pflegeheimen) und der Spitex eingesetzt.

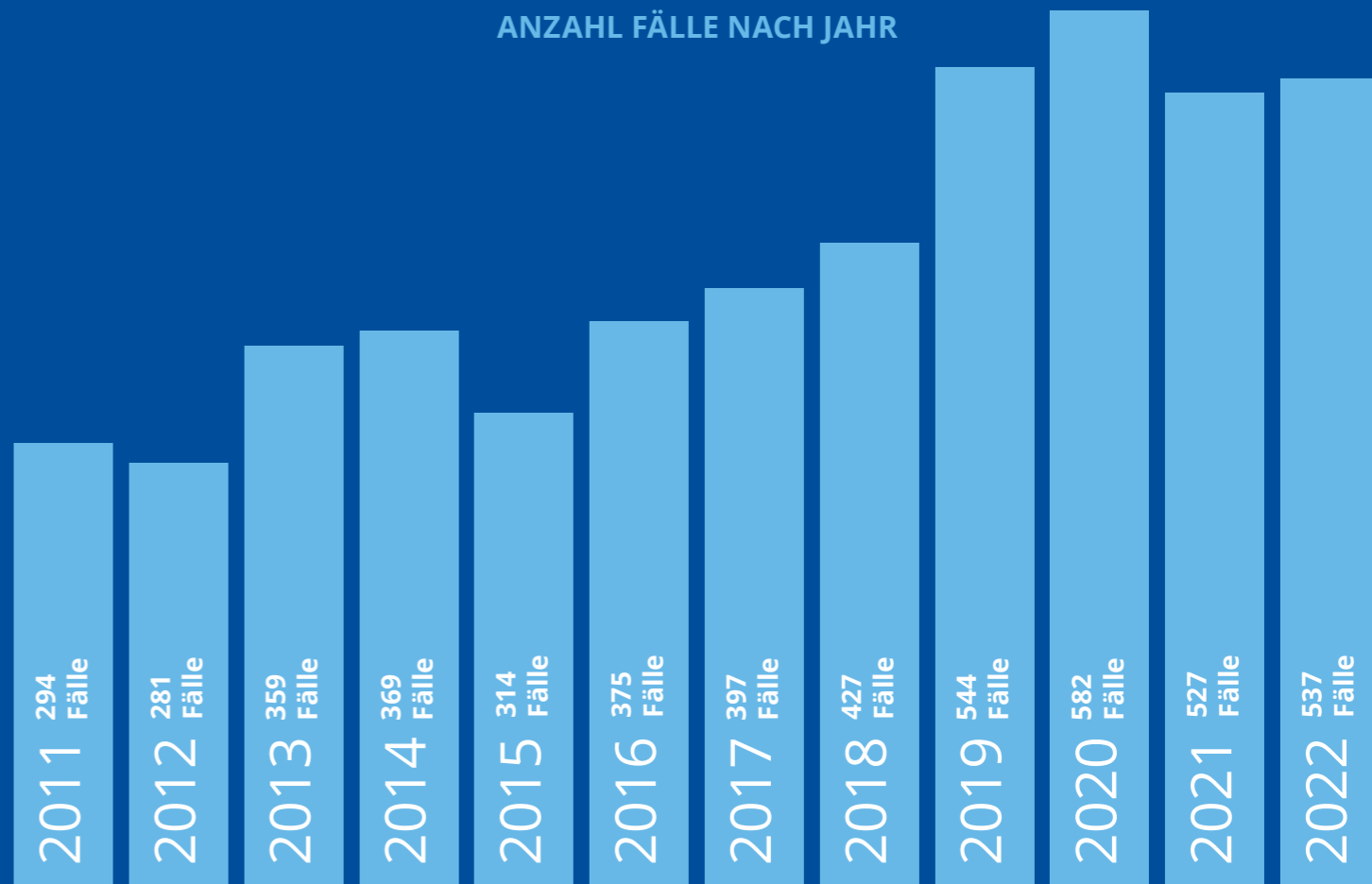
Die UBA übernimmt für alle bei asps (Privat Spitex) und senesuisse (Verband wirtschaftlich unabhängiger Alters- und Pflegeheime) angeschlossenen Organisationen die Rolle der Schlichtungsstelle.

### BEHINDERTENBEREICH

In den Kantonen Glarus, Schaffhausen und Zürich nimmt die UBA die Aufgabe einer Schlichtungsstelle bei Konflikten zwischen Menschen mit Behinderungen, deren gesetzliche Vertreter und IFEG-Institutionen wahr. Im Jahr 2022 wurden wir zur Vermittlung in 8 Fällen (ggü. 2021 +1) angefragt.



## ANZAHL FÄLLE NACH JAHR





# STATISTIK

## BESCHWERDENMELDENDE

Total 537 Beschwerdefälle  
(2021: 527)



- Angehörige
- Betroffene Person
- Spitex
- Bekannte
- Sozialberatung
- Rechtsdienst
- Heimleitung
- Geschäft/Vermieter
- Pflege/Betreuung
- Partner
- Behörde/Amt
- Nachbarn

\* Fälle ggü 2021  
Beschwerdemeldende in Beziehung zu betroffener Person stehend

25 -2\*   18 -1\*   11 +7\*   9 +1\*   6 -4\*   6 -2\*   3 -4\*   2 +2\*   2 +2\*   1 -2\*   1 -5\*

## BESCHWERDEN NACH KATEGORIE

Total 537 Fälle

69% **Konflikt**  
370 (-12\*) Fälle



23% **Gewalthematik**  
122 (+23\*) Fälle



8% **Abklärungen/ einfache Beratung**  
45 (-1\*) Fälle



\* Vergleich mit 2021

## BESCHWERDEN NACH TYP

Total 537 Fälle

38.9% **Psychisches Problem**  
209 (+7\*) Fälle



34.6% **Finanzielles Problem**  
186 (+9\*) Fälle



15.5% **Physisches Problem**  
42 (-28\*) Fälle



7.8% **Grundrechtsverletzungen**  
83 (+20\*) Fälle



2.8% **Medikamente Problem**  
15 (+6\*) Fälle



0.4% **Anderes Problem**  
2 (-4\*) Fälle



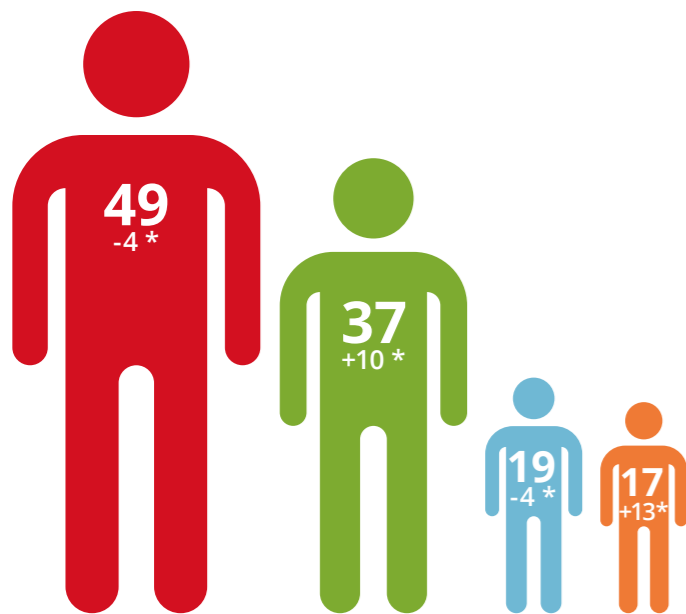
## BESCHWERDEN MIT GEWALTTHEMATIK

Total 122 Fälle

(2021: 99 Fälle)

- **Misshandlung/Missbrauch**
- **Passive Vernachlässigung**
- **Selbstverursachte Vernachlässigung**
- **Aktive Vernachlässigung**

\* Fälle ggü 2021

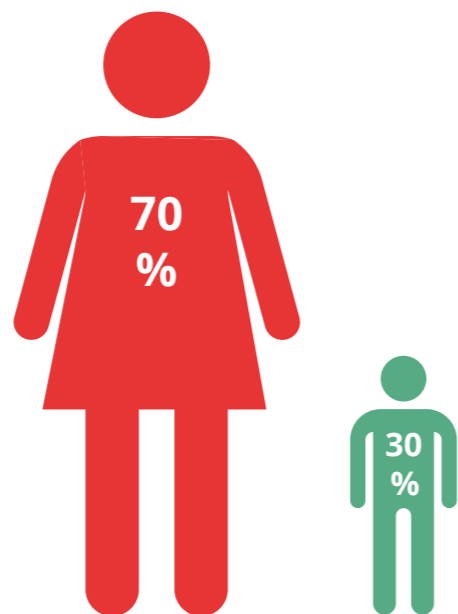


## GESCHLECHT DER BETROFFENEN PERSON

Total 122 Fälle

(2021: 99 Fälle)

- **Weiblich**
- **Männlich**



## BESCHEIDENES BUDGET MIT GROSSER WIRKUNG



kleine Schritte können gemacht werden, um ältere, aber auch jüngere Menschen über unsere Dienstleistungen für ein würdiges Leben im Alter zu informieren.

Die administrativen, alltäglichen Arbeiten wurden durch die wieder steigende Teilnahme an Messen- und Veranstaltungen bereichert. So haben wir im Jahr 2022 an 21 verschiedenen Messen und Infoveranstaltungen in der ganzen Deutschschweiz teilgenommen.

Grössere und kleinere Veranstaltungen ermöglichen uns den direkten Kontakt zu Angehörigen, Betroffenen und anderen in der Altersarbeit Tätige. Unsere freiwilligen Mitarbeitenden vor Ort hören, was die Menschen bewegt, informieren über die Arbeit der UBA

und lassen sie wissen: «Wir sind für Sie da». Diese wichtige Aufgabe wird von unseren freiwilligen Mitarbeitenden mit grossem Engagement wahrgenommen und ich freue mich, dass unser Messteam mit Monika Schümperli und Diana Wick Verstärkung bekommen hat mit Iris Leiva-Hoby und Rita Hürlimann.

So erreichen wir mit relativ geringem Aufwand viele Menschen aus ganz unterschiedlichen sozialen Schichten. Nicht selten resultiert daraus eine Anfrage für die Fachkommission und bei Fallabschluss eine Spende die uns hilft, dass wir unsere Dienstleistungen weiterhin kostenlos anbieten können.

Mit Unterstützung der freiwilligen Fachkommissionsmitglie-

der hat die UBA 22 Referate gehalten, um unsere Dienstleistungen vorzustellen. Dies vor allem bei Dienstleistern, die in der Altersarbeit tätig sind aber auch bei Gemeinden, Spitälern oder Hochschulen.

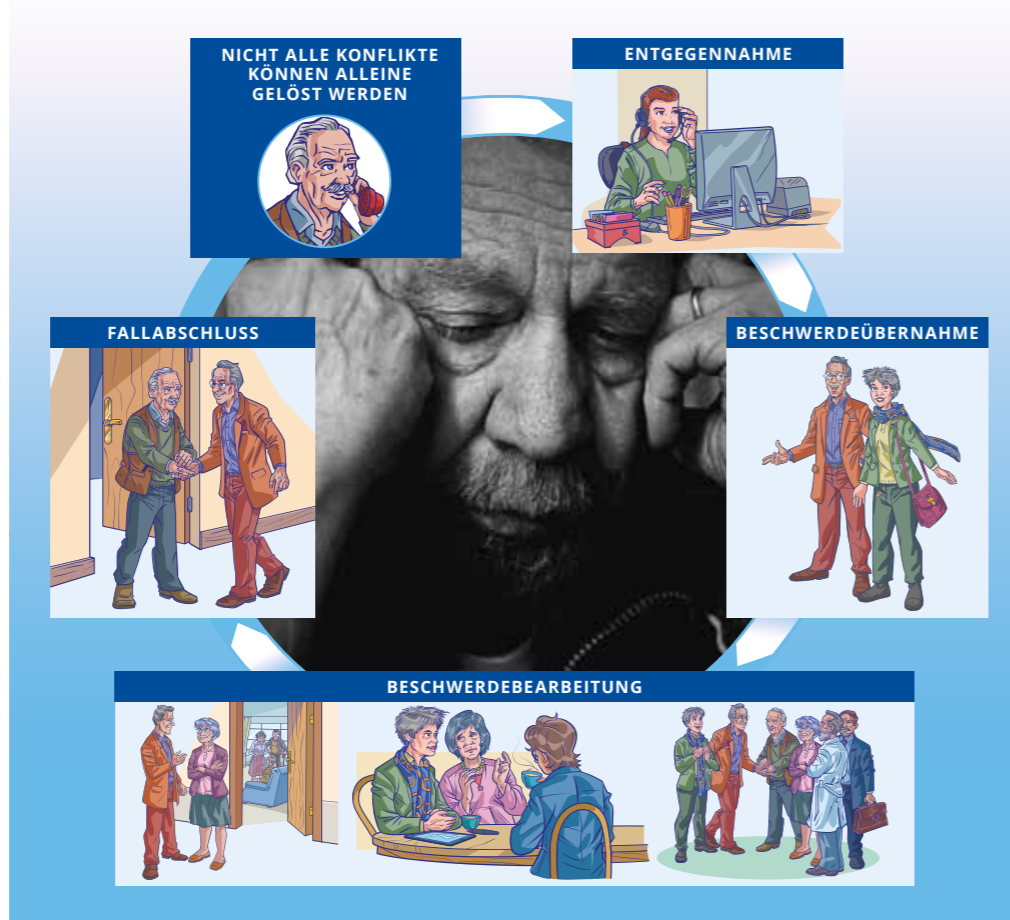
Unser Weiterbildungsangebot «Umgang mit Gewalt an älteren Menschen – Gewalt verstehen und Grenzen kennen lernen» wurde insgesamt fünfmal gebucht.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen freiwilligen Mitwirkenden, auch Irène Bärtschi und Heidi Pia, die mich administrativ unterstützen.



**MADLEN RIBEIRO**

Leiterin Administration/Marketing



**Wir nehmen die Anliegen der Betroffenen entgegen und suchen gemeinsam nach Lösungen**

## INNERFAMILIÄRE KONFLIKTE VERMEHRT GEGENSTAND VON MELDUNGEN



Im vergangenen Jahr hat sich die Häufigkeit der Themen, mit welchen sich die Klientinnen und Klienten an der Anlaufstelle melde-

ten, gegenüber den Jahren 2020 und 2021 verschoben. Die Wahrnehmung lässt sich durch die statistischen Zahlen erhärten. Themen waren vermehrt Beschwerden im Zusammenhang mit der Pflege und Betreuung in Institutionen (2021: 66 Fälle / 2022: 110 Fälle). Aussagen von Angehörigen wie: «Die Pflegenden meinets sicher guet mit em Mueti, aber sie händ kei Zyt», hörten wir vermehrt. Das Warten auf jemanden nach dem Klingeln, wenig Zeit der Pflegenden für das Waschen, Kämmen, Zähneputzen, für das zeitnahe Wechseln von Einlagen wurden als Themen genannt. Wie üblich empfahlen wir den Anrufernden, zuerst selbst das Gespräch mit den Verantwortlichen zu suchen. Wir regten dabei an, im Gespräch auch das Positive zu nennen, Fragen zu stellen, die Anliegen mit einer Bitte zu formulieren und nach eigenen kreativen Lösungsvorschlä-

gen zu suchen. Wir baten die Anrufernden, uns nach dem Gespräch zu informieren, wie dieses verlaufen ist. Sollte es nicht positiv verlaufen sein oder den gewünschten Effekt nicht erzielt haben, übergeben wir das Anliegen an die zuständige Fachkommission zwecks Klärung, Vermittlung und Schlichtung. Erfreulicherweise, klärt sich die Situation häufig nach solchen Gesprächen und die «Hilfe zur Selbsthilfe» konnte somit greifen.

Gegenüber den beiden Vorjahren haben sich hingegen im vergangenen Jahr Anliegen in Zusammenhang mit der Leitung der Institutionen reduziert (2021: 121 Fälle / 2022: 82 Fälle). Bestimmt tragen die aufgehobenen Besucherregelungen in Zusammenhang mit Covid wesentlich zu dieser Veränderung bei.

Uns fällt auf, dass vermehrt innerfamiliäre Konflikte genannt werden. Diese Konstellation treffen

wir häufig an. Ein Elternteil ist an Demenz erkrankt, lebt zusammen mit Ehepartnerin oder Ehepart-

ner zuhause; unter den Kindern besteht Uneinigkeit, was für die Eltern das Beste sei. Ein bisher funktionierendes, fragiles familiäres System stösst an die Grenzen, sobald eine Demenz bei einem betagten Elternteil ins Spiel kommt.

Der Bereich Anlaufstelle/Beschwerdemangement wurde ab Februar 2022 durch die Sachbearbeiterin und stellvertretende Leiterin Nicole Schriber verstärkt. Ich freue mich über ihre rasche Einarbeitung und die sehr gute Zusammenarbeit. Weiterhin unterstützten uns Lorena Böni und Ronnija Getten. Ich danke Nicole, Lorena und Ronnija für ihre engagierte Mitarbeit.

*Brigitte Andersen*

**BRIGITTE ANDERSEN**

Leiterin Anlaufstelle/  
Beschwerdemangement

## VON INTERDISZIPLINÄRER KOMPETENZ GETRAGENE UNTERSTÜTZUNG



Mitwirkenden gut bewältigt werden. Wir mussten allerdings auf Mark Ita verzichten, der uns krankheitshalber nur noch beratend unterstützen konnte, und dann Ende Jahr gestorben ist, was uns sehr traurig macht. Wir konnten uns – insbesondere in rechtlichen Fragen – auf Mark stützen, und seine besonnene Betrachtungsweise in den Fallbesprechungen wird uns ebenso fehlen wie sein beherztes Engagement.

Mit Cornelia Schweizer konnten wir eine neue Kollegin ins Team aufnehmen, die ohne Zögern in die praktische Arbeit eingestiegen ist und unser Team mit vielseitigen Ressourcen, insbesondere auch Kompetenzen aus dem Bereich Pflege im Alter, verstärkt.

Zurückblickend auf unsere Tätigkeiten erstaunt es mich, wie wenig unsere Dienste durch Kantonsbehörden der Nordwestschweiz (mit Ausnahme des Kantons Aargau) durch finanzielle Unterstützung mitgetragen werden. Alles was es für eine gute Altersversorgung brauche, sei vorhanden, hören wir immer wieder. Wir aber sehen die komplexen Problemlagen, in denen vorhandene Einrichtungen entweder nicht passen oder nicht bekannt sind. Wer vermittelt mit mediatorischer Kompetenz, wenn das Misstrauen zwischen einem Beistand und seiner Klientin erheblich gestört ist? Wer geht vor Ort, wenn eine ihren Mann pflegende Frau an den Rand ihrer Kräfte gelangt, weil der Mann nur sie und keine professionellen Helferinnen und Helfer um sich haben will? Wer schaut hin und interveniert, wenn, versteckt in den vier Wänden, ein alter Mensch gedemütigt oder bedroht oder finanziell ausgebeutet wird?

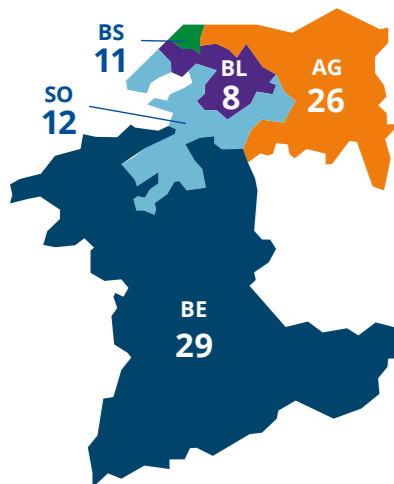
## 86 BESCHWERDEN NACH KANTON

(2021: 88); 61 bearbeitet von Beschwerdemanagement (2021: 60)

25 bearbeitet von Fachkommission (2021: 28)

## 101 KONTAKTE AUS DER REGION

(2021: 102)



Wir leisten die von interdisziplinärer Kompetenz getragene Unterstützung!

Nun, seien wir bescheiden, auch unsere Hilfe stösst an Grenzen. Ich denke an diejenigen Situationen, in denen wir zwar um Unterstützung gebeten werden, und uns dann trotz Handlungsbedarf die Hände gebunden sind, weil die Ratsuchenden den Schritt vom Klagen zum Handeln nicht schaffen. Immer mal wieder kommt es vor, dass die Betroffenen die Hindernisse als zu hoch anschauen. Manchmal fürchten sie sich vor einer Eskalation, wenn wir die Kontaktaufnahme mit weiteren Beteiligten als Voraussetzung dafür betrachten, die belastende Situation verändern zu können. Wir können dann einzig als achtsam Zuhörende dazu beitragen, dass sie sich selbst ihrer Situation gewahr werden, und zumindest Handlungsmöglichkeiten erkennen. Und wenn die betroffene Person dann wirklich gefährdet ist, wägen wir sorgfältig ab, wer motiviert wer-

den könnte zu intervenieren, oder wer befugt ist einzugreifen.

**YVONNE HOFSTETTER**

Vorsitzende Fachkommission Nordwestschweiz

## FACHKOMMISSION 2022

Hofstetter Yvonne, Vorsitz  
Dürig Christian, Eichenberger  
Beyeler Susanne, Herzig Peter,  
Hunziker-Küng Jacqueline, Ita Mark  
(verstorben), Kaiser Regine (A), Leu  
Irene, Mankowski Elvira, Meili Bruno,  
Naef Jürg, Peter Denise, Pfister  
Gerhard, Roder-Kohler Liselotte,  
Schütz Yolanda, Schweizer Cornelia  
(E), Trottmann-Wilhelm Esther

(A) Austritt im Verlauf des Jahres

(E) Eintritt in Verlauf des Jahres

## BESCHWERDEKATEGORIEN

69% **Konflikt**  
59 (-8\*) Fälle

27% **Gewalthematik**  
23 (+11\*) Fälle

4% **Abklärung/Einfache Beratung**  
4 (-5\*) Fälle

\* Fälle ggü 2021

## BESCHWERDEN NACH TYP

50% **Psychisches Problem**

26% **Finanzielles Problem**

14% **Physisches Problem**

6% **Grundrechtsverletzung**

4% **Medikamente Problem**

## DEN SCHWÄCHEREN BEISTEHEN



Der berührende Roman «Für einen Pass und etwas Leben» von Urs Hardegger, im Jahr 2022 im Verlag Nagel & Kimche erschienen, berichtet von besonderen sowie von zeitlosen Schicksalen während des zweiten Weltkriegs. Es sind vorab die zeitlosen Schicksale, die in den Bann ziehen. «Was hat es mit uns zu tun, wenn andern Schlimmes geschieht, die sollen gefälligst selbst für sich schauen?» oder «Wen das Unglück trifft, ist selbst schuld.» Diese Sätze aus dem Roman stammen aus der Unterhaltung einer in der Schweiz lebenden jüdischen Flüchtlingshelferin, die sich auf einer Zugfahrt mit einem Mitreisenden unterhält.

Es ist beim Lesen solcher Sätze tröstlich zu hoffen, dass solche Aussagen weniger geworden sind und sich der Gedanke durchzusetzen beginnt, dass sich das Wohl der Gemeinschaft am Wohl des

Einzelnen misst, wie es die noch in Kraft stehende Präambel der Ausserrhoder Verfassung festhält.

Die Hoffnung, den Schwächeren beistehen zu können, trägt die Arbeit der UBA und insbesondere diejenige der Mitglieder der einzelnen Fachkommissionen, die sich schliesslich um die Lösung der an sie herangetragenen Fragen und Probleme bemühen. Sie tun dies mit ihrem Fachwissen, mit Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl. Aber wie das eben ist, wenn sich Seniorinnen und Senioren für Altersgenossen einsetzen, alle werden älter; es ist deshalb verständlich, wenn sich Fachkommissionsmitglieder aus Alters- oder sonstigen Gründen nach langjähriger Tätigkeit für die UBA zurückziehen. So musste sich die Fachkommission Ostschweiz von Lisbeth Brücker aus Kreuzlingen sowie von Dr. med. Thomas Müller-Custer aus

Weinfelden verabschieden. Ihr hochgeschätzter Einsatz für die UBA sei auch an dieser Stelle nochmals verdankt. Ausserdem galt es für die Fachkommission Ostschweiz auch, die unfallbedingt lange Pause eines ihrer Mitglieder zu verkraften. Wir wünschen weiterhin gute Erholung.

Aus oben erwähnten Gründen zeigt sich das Nesthäkchen der Fachkommissionen, zum jetzigen Zeitpunkt personell nicht in derselben blendenden Verfassung wie dies im Jahresbericht 2021 erwähnt werden durfte. Trotz des Engpasses konnten die verbleibenden Fachkommissionsmitglieder die eingegangenen Beschwerden meist erfolgreich bearbeiten. Dafür gebührt ihnen grosser Dank. Zum Schluss sei der Hinweis erlaubt, dass langjährige Lebenserfahrung zeigt, dass sich vieles wellenartig bewegt; deshalb sei der Hoffnung Ausdruck verlie-

hen: «Es goht irgendwann au wieder obsi!»

## ALINE AUER

Vorsitzende ad interim Fachkommission Ostschweiz

## FACHKOMMISSION 2022

Auer Aline, Vorsitz a.i.  
Beutler Peter, Bhend-Küng Brigitta (A), Brücker Lisbeth (A), Dörig Johannes, Erb Bernhard, Mähr Rodolfo (E/A), Müller-Custer Thomas (A), Peralta Calvo Helena, Piroch Kata, Plancherel Dorothée, Rey Luzia

(A) Austritt im Verlauf des Jahres

(E) Eintritt in Verlauf des Jahres

## BESCHWERDEKATEGORIEN

- 59% **Konflikt**  
38 (-3\*) Fälle
- 34% **Gewaltthematik**  
22 (+10\*) Fälle
- 7% **Abklärung/Einfache Beratung**  
4 (+/- 0\*) Fälle  
\* Fälle ggü 2021

## BESCHWERDEN NACH TYP

- 44% **Psychisches Problem**
- 31% **Finanzielles Problem**
- 19% **Physisches Problem**
- 6% **Grundrechtsverletzung**
- 0% **Medikamente Problem**

## 64 BESCHWERDEN NACH KANTON

(2021: 57)

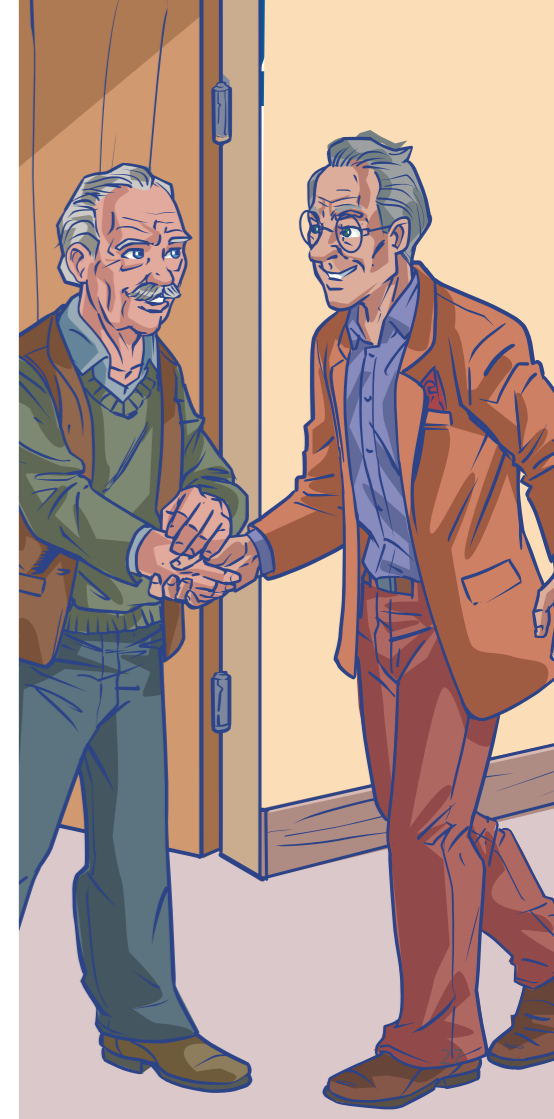
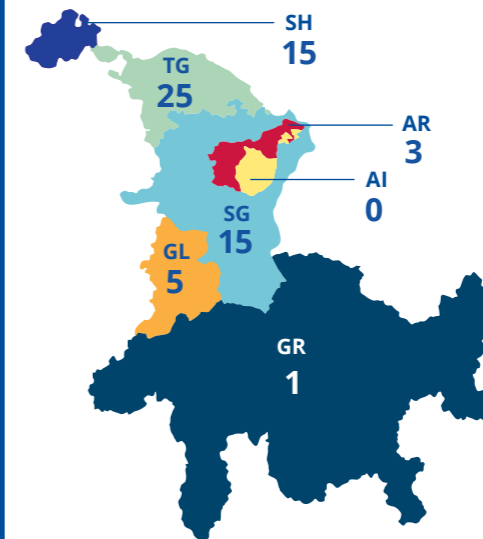
46 bearbeitet von Beschwerdemanagement

(2021: 42)

18 bearbeitet von Fachkommission (2021: 15)

## 84 KONTAKTE AUS DER REGION

(2021: 72)





## AUFZEIGEN MÖGLICHER LÖSUNGSWEGE



Seit 2020 wird die Fachkommission Zentralschweiz durch zwei Mitglieder geleitet. Andrea Rüede Schaufelberger ist für die Bearbeitung der Beschwerden verantwortlich, die oder der andere Vorsitzende für das Organisatorische, insbesondere für die Einladung, Leitung und Protokollierung der Fachkommissionssitzungen und die Teilnahme an den Koordinationssitzungen. Beatrice Augstburger Bärtschi hatte bis Mitte 2022 den organisatorischen Co-Vorsitz inne. Die Suche nach einer Nachfolge gestaltete sich schwierig. Schliesslich konnte Jules Frey für den organisatorischen Co-Vorsitz «zurück» gewonnen werden. Er war bereits in den Jahren 2016-2019 Vorsitzender, und trat Ende 2021 als Mitglied der Fachkommission zurück. Wir sind sehr froh, dass dies nur ein

provisorischer Abschied war. Seit Juli wirkt Jules Frey als Co-Vorsitzender erneut für die Fachkommission.

Ende Berichtsjahr sind Nicole Christen Leuenberger und Guido Dillier ausgetreten, per 30.6.22 Fritz Renggli. Als neue Mitglieder durften wir Urs Arnold und Joseph Brügger begrüßen. Und für das kommende Jahr haben wir bereits mehrere Zusagen von neuen Mitgliedern.

Die Fachkommission Zentralschweiz hat 21 Beschwerden bearbeitet. Am aufwändigsten waren Heimkonflikte, insbesondere wenn Angehörige mit Pflege und Betreuung unzufrieden waren.

Dabei ist eine vermittelnde Klärung besonders dann schwierig, wenn sich die betroffenen Personen bereits nicht mehr in der kritisierten Institution befinden. In solchen Fällen geht es vor allem darum, sowohl den Angehörigen wie auch den Vertretern der Institution eine Plattform zu geben, sich gegenseitig anzuhören. Weiter hatten wir einige Beschwerden aus verschiedenen Bereichen (Familie, Nachbarschaft, behindertengerechtes Bauen), bei denen unsere Klientinnen und Klienten die am Konflikt beteiligten Personen nicht beiziehen wollten. So konnten wir mögliche Lösungswege lediglich aufzeigen und mussten uns im Übrigen auf ein verständnisvolles Zuhören beschränken.

Als interne Weiterbildung besuchten wir das iHomeLab im Forschungszentrum für Gebäudeintelligenz der Hochschule Luzern.

In einem von Computern überwachten Gebäude wird gezeigt, wie älteren und gebrechlichen Personen ein selbständiges Wohnen ermöglicht werden kann. Etwas ernüchternd bleibt, dass die seit mehr als zehn Jahren bestehenden Installationen noch keine Marktreife gefunden haben.

*A. Rüede*  
**ANDREA RÜEDE**  
**SCHAUFELBERGER**

Co-Vorsitzende Fachkommission Zentralschweiz

*B. Augstburger*

**BEATRICE AUGSTBURGER BÄRTSCHI**

Co-Vorsitzende Fachkommission Zentralschweiz bis Mitte 2022

*J. Frey*  
**JULES FREY**

Co-Vorsitzender Fachkommission Zentralschweiz ab Sommer 2022

## FACHKOMMISSION 2022

Rüede Schaufelberger Andrea, Frey Jules, Co-Vorsitz  
 Achermann-Bieri Ursula, Aregger Ruth, Arnold Urs (E), Augstburger Bärtschi Beatrice, Brügger Joseph (E), Christen Leuenberger Nicole (A), Dillier Guido (A), Estermann Abt Rita, Grüter Vreni, Horat Peter, Kunz Bahr Denise, Lenherr Marisa, Renggli Fritz (A)

(A) Austritt im Verlauf des Jahres  
 (E) Eintritt in Verlauf des Jahres

## 85 BESCHWERDEN NACH KANTON

(2021: 60)

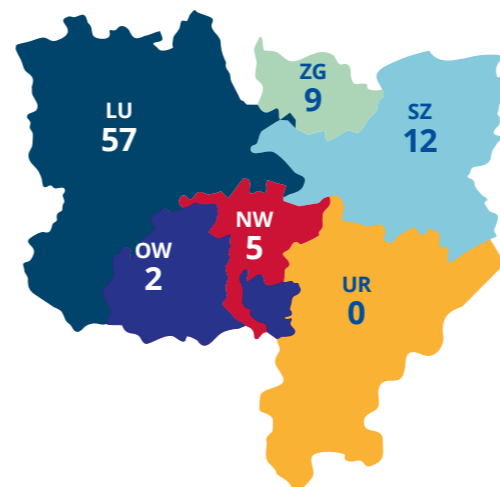
64 bearbeitet von Beschwerdemanagement

(2021: 32)

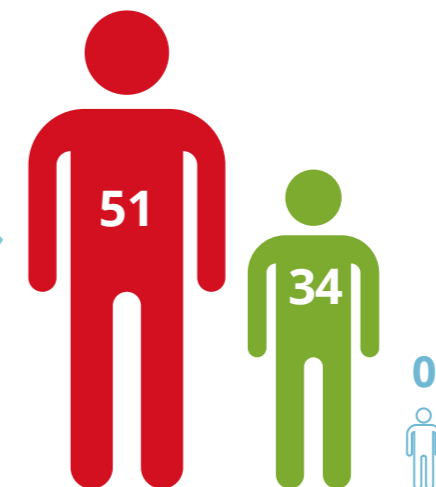
21 bearbeitet von Fachkommission (2021: 28)

## 108 KONTAKTE AUS DER REGION

(2021: 75)



## WO SPIELT SICH DIE KONFLIKTSITUATION AB



- **Institution**
- **Privatbereich/Zuhause**
- **Privatbereich/Übrige Öffentlichkeit**

## BESCHWERDEKATEGORIEN

69% **Konflikt**  
 59 (+16\*) Fälle

17% **Gewaltthematik**  
 14 (+2\*) Fälle

14% **Abklärung/Einfache Beratung**  
 12 (+7\*) Fälle  
 \* Fälle ggü 2021

## BESCHWERDEN NACH TYP

40% **Finanzielles Problem**

32% **Psychisches Problem**

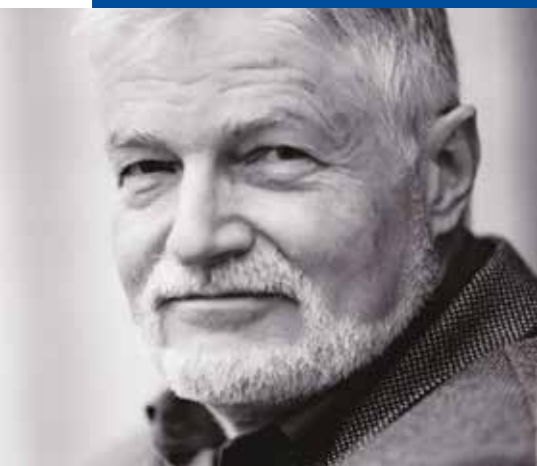
14% **Physisches Problem**

9% **Grundrechtsverletzung**

5% **Medikamente Problem**



## AKTIV IN DER KONFLIKT-BEARBEITUNG



Wie jedes Jahr dominierten auch im Jahr 2022 Konflikte die Beschwerden. Diese finden oft innerhalb von

Familien und weniger mit Institutionen statt. Sie können durch Vermittlung meistens gelindert oder gelöst werden. Der Rückgang von Beschwerden betreffend Personen in Heimen hängt mit der Normalisierung der Coronasituation und damit verbundener freieren Besuchsregelungen und weniger Stress durch Isolationsregeln zusammen.

Seltener wurde uns an einzelnen Fällen bewusst, dass ein Thema vielen Betagten das Leben verschlechtert, ohne dass es ihnen oder ihren Angehörigen bewusst ist: Die übermässige und überlange Verabreichung von Medikamenten. Insbesondere beruhigende Medikamente werden nicht gemäss den entsprechenden fachlichen Empfehlungen durchgeführt. Ein eindrücklicher Fall kam durch den Umstand eines Heimumzuges zur Kenntnis der entscheidungsberech-

tigten Angehörigen: Die Verschlechterung des Zustandes ihrer Mutter war ihnen damit erklärt worden, dass die Demenz fortschreite. Nach dem Umzug in ein anderes Pflegeheim realisierte die Ärztin, dass die Mutter übermässig sediert war. Sie reduzierte die Medikamente und setzte das Neuroleptikum und das Benzodiazepin ab. Die Mutter wurde wieder kontaktfreudig und gesprächig, es kam zu einem eigentlichen «Lazarus-Effekt». Die Angehörigen meldeten sich bei der UBA mit dem Anliegen, etwas zu unternehmen, damit solch übermässige medikamentöse Beruhigungen nicht weiteren Personen geschehen.

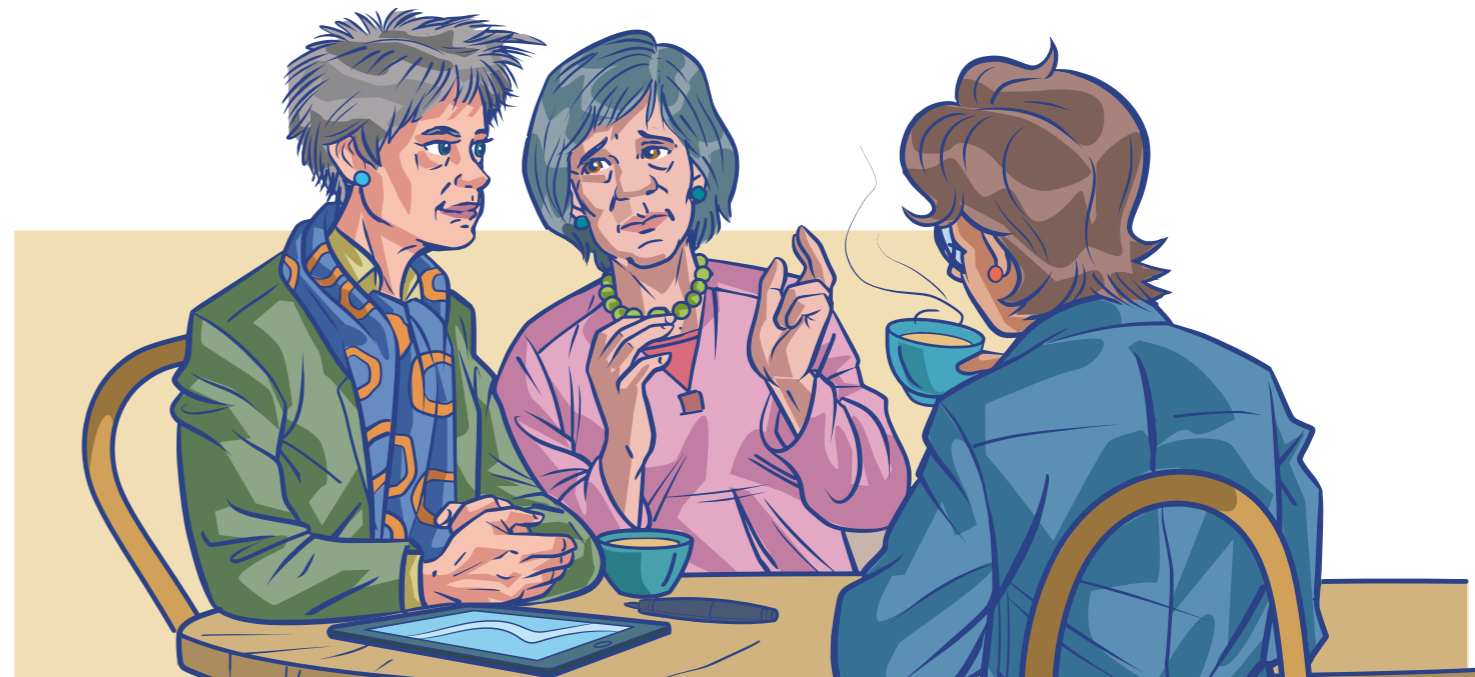
Eine wissenschaftliche Arbeit eines Mitwirkenden unserer Fachkommission zeigt, dass in Deutschschweizer Heimen 37% aller Heimbewohnenden ein Neuroleptikum erhalten und von diesen

erhielten es 85% empfehlungswidrig länger als 90 Tage. In den USA liegt dieser Prozentsatz von Heimbewohnenden mit Neuroleptika bei 14%, dies dank politischen Interventionen. Mit Publikationen in verschiedenen Medien und Informationen von Behörden sowie der für ethische Fragen zuständi-

gen Schweizer Akademie der medizinischen Wissenschaften wird versucht, den übermässigen Gebrauch von Neuroleptika im Alter auch in der Schweiz zu reduzieren. Neuroleptika hemmen das Belohnungszentrum im Gehirn und somit auch die Fähigkeit, Freude empfinden zu können. Meinen Kolleginnen und

Kollegen der Fachkommission danke ich für die Zusammenarbeit und das Engagement.

**ALBERT WETTSTEIN**  
Vorsitzender Fachkommission Zürich



## FACHKOMMISSION 2022

Wettstein Albert, Vorsitz  
 Anliker René, Arnold Reichlin  
 Barbara, Beeler Merz Bernadette,  
 Birchler Ursula, Bollier Gertrud,  
 Bühler Monika (E), Dietiker Dieter  
 A. (A), Gasche Bühler Jürg, Gasser  
 Beatrice (A), Geerts-Häfliger Anita  
 (A), Giger Max, Hefti Regula (E),  
 Kaiser Léonie (A), Krebs-Roubicek  
 Eva, Ledergerber Susanne, Leins  
 Dominique, Lüscher Margrit (E/A),  
 Lüssi Susi (A), Meili Bruno,  
 Mölbert Pia, Neff Barbara,  
 Northover Margreth, Oetiker  
 Hansruedi, Saxer Marlen, Schelling  
 Hans Rudolf, Schmuckli Liselotte  
 (A), Spichiger Regula, Steck Daniel  
 (A), Steiner Ruedi, Vogel-Etienne  
 Christine, Weber Marcel,  
 Zimmermann Josef

(A) Austritt im Verlauf des Jahres  
 (E) Eintritt in Verlauf des Jahres

## 287 BESCHWERDEN NACH KANTON

(2021: 309);

213 bearbeitet von Beschwerdemanagement

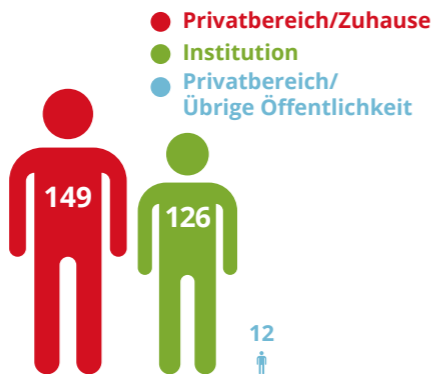
(2021: 210)

74 bearbeitet von Fachkommission (2021: 99)

331 Kontakte aus der Region (2021: 339)



## WO SPIELT SICH DIE KONFLIKT- SITUATION AB



## BESCHWERDEKATEGORIEN

72% **Konflikt**  
 206 (-14\*) Fälle

21% **Gewaltthematik**  
 60 (-3\*) Fälle

7% **Abklärung/Einfache Beratung**  
 21 (-5\*) Fälle  
 \* Fälle ggü 2021

## BESCHWERDEN NACH TYP

38% **Psychisches  
 Problem**

37% **Finanzielles  
 Problem**

15% **Physisches  
 Problem**

8% **Grundrechts-  
 verletzung**

2% **Medikamente  
 Problem**

## UNTERSTÜTZEN SIE DIE ARBEIT DER UBA

mit einer Passiv-Mitgliedschaft oder werden Sie UBA-Gönnerin, UBA-Gönner



Mit Ihrem jährlichen Passiv-Mitgliederbeitrag über CHF 500, einer Gönnerschaft über CHF 220 pro Jahr oder einmalig über CHF 2'000 (lebenslanger Gönnerbeitrag) unterstützen Sie die Arbeit der UBA und ermöglichen damit Hilfesuchenden weiterhin eine kostenlose Fallbearbeitung. Informieren Sie sich direkt bei uns oder unter [www.uba.ch/mitgliedschaft-gonnerschaft/](http://www.uba.ch/mitgliedschaft-gonnerschaft/)

### PASSIVMITGLIED WERDEN

Als Passivmitglied profitieren Sie von unseren Dienstleistungen ohne Vereinsverpflichtung. Statuten unter [www.uba.ch](http://www.uba.ch)

### Als Passivmitglied erhalten Sie

- kostenlose Klärung, Vermittlung und Schlichtung in Konfliktsituationen
- eine Einladung an die Mitgliederversammlung
- den Jahresbericht
- als Neumitglied 10 % Rabatt auf das Weiterbildungsangebot «Umgang mit Gewalt an älteren Menschen – Gewalt verstehen und Grenzen kennen lernen»

### GÖNNERIN UND GÖNNER WERDEN

Mit Ihrem wertvollen, finanziellen Beitrag unterstützen Sie die Arbeit der UBA und ermöglichen Hilfesuchenden weiterhin eine kostenlose Fallbearbeitung.

### Als Gönnerin, Gönner erhalten Sie

- kostenlose Klärung, Vermittlung und Schlichtung in Konfliktsituationen
- Informationen über die UBA mit dem Jahresbericht
- eine Einladung zur Mitgliederversammlung mit Rahmenprogramm

BETRIEBSRECHNUNG	2022	2021
Ertrag aus öffentlichen Beiträgen mit Vereinbarungen	239'976	217'009
Ertrag aus Geldsammelaktionen	24'116	83'207
Mitgliederbeiträge (Aktiv)	154'665	204'545
Mitgliederbeiträge (Passiv)	39'459	25'498
Kostenbeteiligungen Benutzer	7'795	9'716
Dienstleistungsertrag	43'378	44'360
Projektbeiträge	47'770	75'000
Übriger Ertrag	-	73
<b>Betriebsertrag</b>	<b>557'159</b>	<b>659'408</b>
Sachaufwand	-64'038	-46'262
Personalaufwand	-370'932	-345'357
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-72'194	-101'652
Sonstiger Betriebsaufwand	-128'539	-97'552
Abschreibungen	-2'663	-3'796
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-638'366</b>	<b>-594'619</b>
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-81'207	64'789
Finanzertrag	-	-
Finanzaufwand	-267	-321
Finanzerfolg	-267	-321
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>-81'474</b>	<b>64'468</b>
Zuweisung Fondskapital	-	-85'645
Verwendung Fondskapital	46'192	60'696
Veränderung Fondskapital	46'192	-24'949
<b>Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals</b>	<b>-35'282</b>	<b>39'519</b>
<b>Ergebnisverwendung</b>		
Zuweisung Organisationskapital	-20'000	-69'789
Verwendung Organisationskapital	55'282	30'270
Veränderung Organisationskapital	35'282	-39'519
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

#### Erläuterungen zur Betriebsrechnung:

Im Berichtsjahr konnten gegenüber dem Vorjahr Mehrerträge der öffentlichen Hand entgegengenommen werden. Zudem erfuhr die Anzahl der Passivmitgliedschaften eine Steigerung. Leider konnten die Spendenbeiträge (Geldsammelaktionen) des Vorjahres nicht erreicht werden.

Das Schweizerische Rote Kreuz unterstützt die UBA weiterhin mit einem finanziellen Beitrag, jedoch nicht mehr in der Höhe des Vorjahres. Die erwähnten Faktoren führten zu einem Minderertrag.

Die Zunahme des Betriebsaufwand begründet sich in der Aufstockung der Stellenprozente für die Anlaufstelle/Beschwerdemanagement um 20 % sowie in mehr ausbezahlte Spesenentschädigungen der freiwillig Tätigen. Ebenfalls beinhaltet der Betriebsaufwand den Aufwand für das Nationale Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt.

Im Berichtsjahr wurde der Fonds Alter ohne Gewalt aufgelöst und in den per 1. Januar 2022 gegründeten Verein Nationales Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt überführt.

Dem von der UBA an das Nationale Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt geleistete Beitrag steht ein Dienstleistungsertrag für die Führung der Geschäftsstelle des Kompetenzzentrums gegenüber. alter ego, Pro Senectute Ticino e Moesano und die UBA leisten zu gleichen Teilen je einen Beitrag.

Der Aufwandüberschuss wurde dem freien Kapital entnommen.

#### Unentgeltliche Leistungen

Der Präsident, die Vorstandsmitglieder, die Fachpersonen der regionalen Fachkommissionen und deren Vorsitzende sowie die Mitwirkenden in Arbeitsgruppen, der Administration und des Messteams leisteten insgesamt 5'118 Stunden Freiwilligenarbeit. Die unentgeltliche Leistung beträgt CHF 601'600 (CHF 80, resp. CHF 120/h).

Der Präsident und die Vorstandsmitglieder beziehen keine Spesenentschädigung. Die freiwillig Tätigen erhalten für ihr Engagement die Spesen entschädigt.

Bilanz per 31. Dezember	2022	2021
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	489'793	601'563
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	31'241	10'335
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'458	1'439
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>527'492</b>	<b>613'337</b>
Sachanlagen	3'627	6'290
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3'627</b>	<b>6'290</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>531'119</b>	<b>619'627</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18'699	20'969
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	39'975	58'295
Passive Rechnungsabgrenzungen	18'860	5'304
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>77'534</b>	<b>84'568</b>
Fondskapital	87'533	133'725
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>87'533</b>	<b>133'725</b>
Gebundenes Kapital	187'193	207'174
Freies Kapital	178'859	194'160
<b>Eigenkapital - Organisationskapital</b>	<b>366'052</b>	<b>401'334</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>531'119</b>	<b>619'627</b>

Beiträge mit Vereinbarungen	2022	2021
<b>Region Zürich</b>		
Kanton Zürich	118'000	118'000
Stadt Zürich	40'000	35'000
Stadt Winterthur, Departement Soziales	5'000	5'000
Stadt Winterthur, Arnold Schenkel-Stiftung	2'852	3'000
<b>Total Region Zürich</b>	<b>165'852</b>	<b>161'000</b>
<b>Region Zentralschweiz</b>		
Kanton Luzern (ZiSG)	19'000	16'000
Kanton Nidwalden	2'196	2'132
Kanton Obwalden	1'770	1'721
Kanton Schwyz	7'025	6'870
Kanton Uri	1'833	1'786
Gemeinde Zug	500	500
Gemeinde Freienbach	2'000	-
<b>Total Zentralschweiz</b>	<b>34'324</b>	<b>29'009</b>
<b>Region Nordwestschweiz</b>		
Kanton Aargau	15'000	15'000
<b>Total Nordwestschweiz</b>	<b>15'000</b>	<b>15'000</b>
<b>Region Ostschweiz</b>		
Kanton Thurgau	16'800	4'000
Kanton Schaffhausen	8'000	8'000
<b>Total Region Ostschweiz</b>	<b>24'800</b>	<b>12'000</b>
<b>Total</b>	<b>239'976</b>	<b>217'009</b>

Beiträge Trägerschaft (Aktivmitglieder)	2022	2021
<b>National</b>		
Schweizerisches Rotes Kreuz	70'000	120'000
Alzheimer Schweiz	50'000	100'000
	20'000	20'000
<b>Region Zürich</b>		
Pro Senectute Kanton ZH, SRK Kanton ZH	32'000	32'000
Spitex Verband Kanton ZH, Curaviva Kanton ZH		
<b>Region Zentralschweiz</b>		
SRK Kantonalverbände (OW/NW, UR)	47'245	47'245
Curaviva Kantonalverbände (LU, ZG, OW, NW, SZ, UR)		
Spitex Kantonalverbände (LU, ZG, OW, NW, SZ, UR)		
<b>Region Ostschweiz</b>		
Pro Senectute Kanton SH, SRK Kanton SH	5'420	5'300
Spitex Verband Kanton SH		
Curaviva Kanton SH und GL, Alzheimer Kanton SH		
Verband der Schaffhauser Rentnervereinigung		
<b>Total</b>	<b>154'665</b>	<b>204'545</b>

Beiträge Passivmitglieder	2022	2021
Beiträge Passivmitglieder	39'459	25'498
<b>Total</b>	<b>39'459</b>	<b>25'498</b>

Aktivmitglieder sind die Gründungsmitglieder (Trägerschaft), welche gleichzeitig den Vorstand bilden.

Passivmitglieder sind natürliche und juristische Personen, die sich ohne eine aktive Mitgliedschaft anzustreben für den Verein interessieren und diesen finanziell und ideell unterstützen.

## Erläuterung Fondskapital:

**Weiterbildungsfonds Zentralschweiz**  
Soroptimist International Club Zug unterstützt die UBA im Bereich Zentralschweiz Gewaltprävention/Schulung. Die UBA bietet für Mitarbeitende aus allen Bereichen der Altersarbeit in der Region Zentralschweiz Weiterbildungen an.

## Spezialfonds Diakoniewerk

Der Spezialfonds Diakoniewerk Neumünster der Region Zentralschweiz hat den Zweck, wie von der ZEWO für gemeinnützige Vereine vorgeschrieben, Engpässe z.B. Löhne auffangen zu können.

## Fonds Präventionskampagne

Die UBA setzt sich für ein selbstbestimmtes, würdiges Leben im Alter ein. Würde, Autonomie und Selbstbestimmung sind auch in Abhängigkeitsverhältnissen wichtig. Die Verletzung dieser Grundrechte führt zu eskalierenden Konflikten und Gewalt an älteren Menschen.

Mittels Präventionskampagnen, welche mit zweckgebundenen Mitteln umgesetzt werden, informiert die UBA zu den Themen. Der Fonds wurde per Ende Berichtsjahr aufgelöst.

## Fonds Nationales Forschungsprojekt

Die Fondsmittel werden für die Umsetzung des Nationalen Forschungsprojekts «Kont-

rollierte Interventionsstudie bei häuslicher Gewalt im Alter» bereitgestellt. Der Fonds konnte geäuñet werden dank einem Vermächtnis aus dem Nachlass von Anja Breimi-Forrer, Zollikon und der Trauerspenden im Gedächtnis an Anja Breimi-Forrer.

## Fonds Alter ohne Gewalt

Die Geschäftsstelle von Alter ohne Gewalt wurde im 2021 von der UBA geführt. Die zweckgebundenen Beiträge sowie die Aufwände sind im Fonds Alter ohne Gewalt verwaltet. Mit Gründung des Vereins «Nationales Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt» per 1. Januar 2022 wurden die zweckgebunden Mittel des Fonds Alter ohne Gewalt vollumfänglich in den neu gegründeten Verein übertragen.

## Fonds Sensibilisierungskampagne Betreuung Angehörige

Betreuende und pflegende Angehörige brauchen Unterstützung. Rechtzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen, verringert Erschöpfung, Erkrankung, Sucht oder Übergriffe (Gewalt). Die Informations- und Sensibilisierungskampagne «Betreuung von Angehörigen: Wir helfen, bevor die Kraft ausgeht» wurde in Zusammenarbeit mit dem Tapetenwechsel in Frauenfeld für den Kanton Thurgau erarbeitet. Die Kampagne wird vom Kanton Thurgau finanziell unterstützt und per Ende 2022 abgeschlossen.

## Erläuterung Organisationskapital:

### Spendenfonds Sicherung & Förderung der UBA

Die Fondsmittel, welche aus Zuwendungen an die UBA gemäss Fondsreglement stammen, sollen den Fortbestand der UBA in Notfällen sichern sowie wichtige Projekte zur Förderung des Vereins ermöglichen. Der Vorstand entscheidet über Anträge der Präsidentin/ des Präsidenten bzw. der Geschäftsführung bezüglich der Nutzung von Fondsmitteln im Sinne der Zweckbestimmung.

### Projekte UBA

Diese Mittel sind für längerfristige, nationale Aufgaben und Projekte bestimmt. Die Beiträge der Dr. Arnold U. Huggenberger-Stiftung und der Paul Schiller Stiftung wurden einerseits für die interne Weiterbildung zu Häuslicher Gewalt und andererseits für die Bekanntmachung der UBA Dienstleistungen genutzt.

### Neuanschaffung Informatik

Diese Mittel ermöglichen die Finanzierung von notwendigen Entwicklungsschritten (u.a. Authentifizierungen) im Bereich der Informatik.

in CHF	Bestand 01.01.22	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Bestand 31.12.22
<b>Zweckgebundene Fonds</b>					
Weiterbildungsfonds Zentralschweiz	1'460	-	-	-	1'460
Spezialfonds Diakoniewerk	50'000	-	-	-	50'000
Fonds Präventionskampagne	5'397	-	-	-5'397	-
Fonds Nationales Forschungsprojekt	36'073	-	-	-	36'073
Alter ohne Gewalt	31'293	-	-	-31'293	-
Fonds Sensibilisierungskampagne	9'502	-	-	-	-
Betreuung Angehörige	-	-	-	-9'502	-
<b>Fondskapital</b>	<b>133'725</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-46'192</b>	<b>87'533</b>
Spendenfonds Sicherung/Förderung UBA	146'541	-	-	-	146'541
Projekte UBA	43'089	20'000	-	-35'471	27'618
Neuanschaffung Informatik	17'544	-	-	-4'510	13'034
Gebundenes Kapital	207'174	20'000	-	-39'981	187'193
Freies Kapital	194'160	-	-	-15'301	178'859
<b>Organisationskapital</b>	<b>401'334</b>	<b>20'000</b>	<b>-</b>	<b>-55'282</b>	<b>366'052</b>

**Fondskapital:** Zeigt zweckbestimmte Mittel für operative Projekte.

**Organisationskapital:** Weist die Mittel aus Eigenfinanzierung, ohne Verfügungseinschränkung durch Dritte aus.

#### Jahresrechnung online

Sie finden die detaillierte Jahresrechnung unter [www.uba.ch](http://www.uba.ch). Nach der Mitgliederversammlung vom 26. April 2023 wird diese aufgeschaltet.



## HERZLICHEN DANK FÜR DIE ZUWENDUNGEN

Amt für Gesundheit Liestal  
Ev.-ref. Kirche Dietlikon  
Ev.-ref. Kirchgemeinde Greifensee  
Ev.-ref. Kirchgemeinde Wehntal  
Ev.-ref. Kirchgemeinde Zürich  
Röm.-Kath. Kirchgemeinde St. Peter  
und Paul Zürich  
Angst Annemarie  
Berger-Schmidinger Carmen  
Bernet Othmar  
Clenia Bergheim  
Diener Jonas  
Eisele Karin  
Felber-Müller Daniela  
Ganguillet Charles und Monika  
Gemeinde Freienbach

GfC Provivatis AG  
Gieseck Michael  
Gyr Ruth  
Högger-Maire Sabine  
Hüsser Renate  
Jacobs Walther Jens  
Lefebvre-Schulte Pierre  
Lenzhofer Helene  
Maier Ruth  
Meili Walter und Dora  
Räber Thomas  
Röllin Heinrich  
Schümperli Monika  
Senioren für Senioren, Möhlin  
Spitex am Kohlfirst  
Spitex Kempt Effretikon  
Spital Lachen  
Stadt Langenthal  
Surber Reto Andreas  
Weber Christoph  
Wehrli Lorena  
Wicki Jürg

Zosso Jean-Pierre  
ZRV Zürich

Wir danken der Paul Schiller Stiftung, Zürich, dem Amt für Gesundheit des Kantons Thurgau und der Dr. Arnold U. Huggenberger-Stiftung für die finanziellen Beiträge zur Umsetzung von Projekten.

Wir bedanken uns bei den Spenderinnen und Spendern, Gönnerinnen, Gönnern und Passivmitgliedern sowie den freiwillig Tätigen, die ihre Entschädigung der UBA als Spende zukommen lassen. Unser Dank geht auch an die Benutzenden unserer kostenlosen Dienstleistungen, die uns ihre Wertschätzung mittels einer Spende kund tun. Die Namen der Benutzerinnen und Benutzer bleiben aus Datenschutzgründen anonym.

## Wir danken für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto:

Postkonto  
IBAN CH17 0900 0000 8525 6591 7

in Partnerschaft mit:

**Croix-Rouge suisse**  
**Schweizerisches Rotes Kreuz**  
**Croce Rossa Svizzera**



**alzheimer**  
Schweiz Suisse Svizzera

Design & Druck:



Gedruckt auf:



Spenden können von den Steuern abgezogen werden.  
Die UBA gehört zu denjenigen Institutionen, die aufgrund ihrer öffentlichen oder gemeinnützigen Tätigkeit steuerbefreit sind. Freiwillige Zuwendungen an diese Institutionen sind grundsätzlich im gesetzlichen Rahmen voll abzugsfähig.



Bildquellen: UBA, Michael Wicki, Crealto

WIR SIND FÜR SIE DA  
AUCH IN IHRER REGION

0848 00 13 13

### ANLAUFSTELLE

Rufen Sie an oder schreiben Sie uns.

Montag bis Freitag

14.00 bis 17.00 Uhr

Telefon 0848 00 13 13

Die UBA ist  
Gründungsorganisation des Nationalen  
Kompetenzzentrums Alter ohne Gewalt  
[www.alterohnegewalt.ch](http://www.alterohnegewalt.ch)

[info@uba.ch](mailto:info@uba.ch)

[www.uba.ch](http://www.uba.ch)

[www.alterohnegewalt.ch](http://www.alterohnegewalt.ch)

### GESCHÄFTSSTELLE

Malzstrasse 10

8045 Zürich



Nationales Kompetenzzentrum **Alter ohne Gewalt**  
Centre de compétence national **Veillesse sans Violence**  
Centro di competenza nazionale **Vecchiaia senza Violenza**